

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt  
**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich  
**Band:** - (1993)

**Artikel:** Euroforum, Köln : O.M. Ungers mit Stefan Vieths  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072962>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Euroforum, Köln

Architekt: O.M. Ungers mit Stefan Vieths, Köln

Mitarbeiter: Frank Wieschemann, Don Dimster, Lukas Baumewerd, Johannes Götz,  
Joachim Sieber, Philippe Vernin, Albert Brauns, Kai-Uwe Lompa

Beschränkter Wettbewerb 1992 (1. Preis)

### Städtebauliches Umfeld

Das Wettbewerbsgebiet nimmt im städtebaulichen Gefüge Kölns eine markante Stelle ein: Unmittelbar am Rhein gelegen, wird es von der Anfahrt zur Zoobrücke überspannt und bildet so einen der Hauptzugänge zur Innenstadt. Das städtebauliche Umfeld des Areals steht dabei in spannungsvollem Gegensatz zum Kölner Zentrum. Es ist geprägt von großmaßstäblichen Industrieanlagen und Verkehrsbauten, die unvermittelt an Wohngebiete und Messebauten stoßen.

### Das neue Quartier

Das Einfügen eines neuen Quartiers in eine solche fast chaotisch erscheinende Stadtcollage erlaubt keine Anpassung an Bestehendes. Die Entwurfsstrategie zielt daher darauf ab, dem neuen Quartier eine eigene räumliche Ordnung und Identität zu geben und so dem Muster bestehender Strukturen einen weiteren autonomen Baustein hinzuzufügen. Ausgehend von einem Grundmodul von 2,70 m wird ein strenges Blockraster etabliert, dessen Ausrichtung sich an der bestehenden Klöckner-Humboldt-Deutz-Scheibe orientiert. Die Standardgröße eines Blocks beträgt dabei zunächst  $41 \times 41$  m, wird dann jedoch entsprechend der Gegebenheiten des Grundstücks und der Forderungen des Programms variiert. Auf diese Weise entsteht zum einen ein Quartier mit einer eigenen Geometrie und präzisen, klar definierten Räumen. Zum anderen ist das Konzept flexibel genug, um die erhaltenswerten Gebäude problemlos zu integrieren. Ein großzügiger Park von der KHD-Scheibe gibt dem Euroforum eine räumliche Mitte.

Der räumlichen Dominante wird mit dem großen Tor eine gebaute an die Seite gestellt, die das Euroforum in einen stadträumlichen Bezug zu anderen Großbauten der Stadt (Dom, Fernsehturm etc.) stellt. Zugleich bezeichnet es in einer übergeordneten räumlichen Sequenz einen Stadteingang.

### Blocktypologie

Das Konzept der Blockbebauung erlaubt die Ausbildung unterschiedlichster Solitärbauten, die jeweils optimal auf

ihre Lage und die funktionalen Anforderungen reagieren können. Es entsteht eine Typologie von Blocks:

*Vierscheibenblock:* Die bestehende KHD-Scheibe wird mit neuen Scheiben zu einem Hof ergänzt. Der Komplex enthält Büronutzung.

*U-Block:* Der U-förmige Block öffnet sich zum Quartierpark. Er nimmt den Office-Pool und die dazugehörigen Gemeinschaftseinrichtungen auf.

*Trennblock:* Boarding-House mit Terrassen zum Rhein. Von einer großzügigen Halle aus werden die Appartements erschlossen. Die oberen Wohnungen sind als Maisonettes ausgebildet.

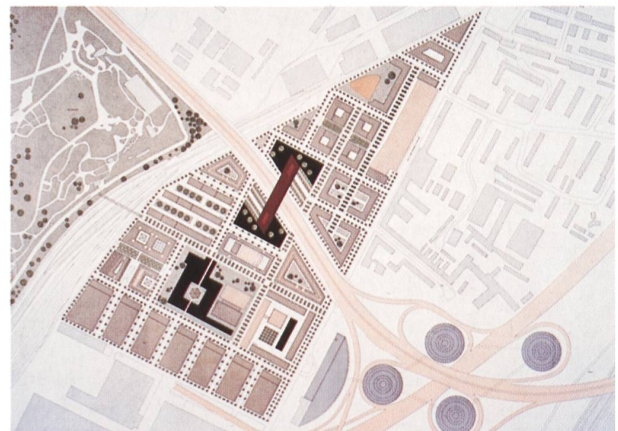
*Doppelblock:* Zwischen Rhein und Quartierpark ist das Hotel angeordnet, das mit seiner großen Halle die Tradition des repräsentativen Grand Hotels fortführt. Im Erdgeschoß und im Basement befinden sich neben Läden und Restaurants auch vielfältige Sporteinrichtungen.

*Drei-Zeilen-Block:* Die offene Bebauung aus Bürozeilen gewährleistet einen offenen Durchblick vom Quartier zum Rhein. Die abgetreppten Gebäude bieten große Terrassen zum Fluß an, die den Konferenzräumen vorgelagert sind.

*Perimeter-Block:* Die Perimeterblocks (Büronutzung) fassen das Quartier zur Autobahn hin.

*Block mit eingestellten Elementen:* Eine mauerartige Perimeterbebauung definiert einen inneren Platz, in dem Bühne und Zuschauerränge als Objekte eingestell sind. Das Musical-Theater erhält so einen großzügigen, offenen Charakter.

Lageplan



Die Bebauung des inneren Wettbewerbsgebiets wird auf den anschließenden Grundstücken durch folgende Blocks ergänzt:

*Hallenblock:* Die an die Kölner Messe angrenzenden Blocks sind als Hallen zur Messeerweiterung konzipiert. Zum Quartierpark wird ihnen ein Bürotrakt vorgelagert.

*Winkelblock:* Die Winkelblocks nehmen Wohnungen auf. Sie ergänzen einander zu einem Ensemble und sind entlang einer ruhigen Wohnstraße angeordnet.

Die bestehende Bebauung sollte zu Wohnzwecken genutzt werden. Dabei ist an kleinere Wohnungen gedacht, die um die teilweise bestehenden Lichthöfe angeordnet sind.

### *Straßentypologie*

Der Blocktypologie entspricht eine Straßentypologie:

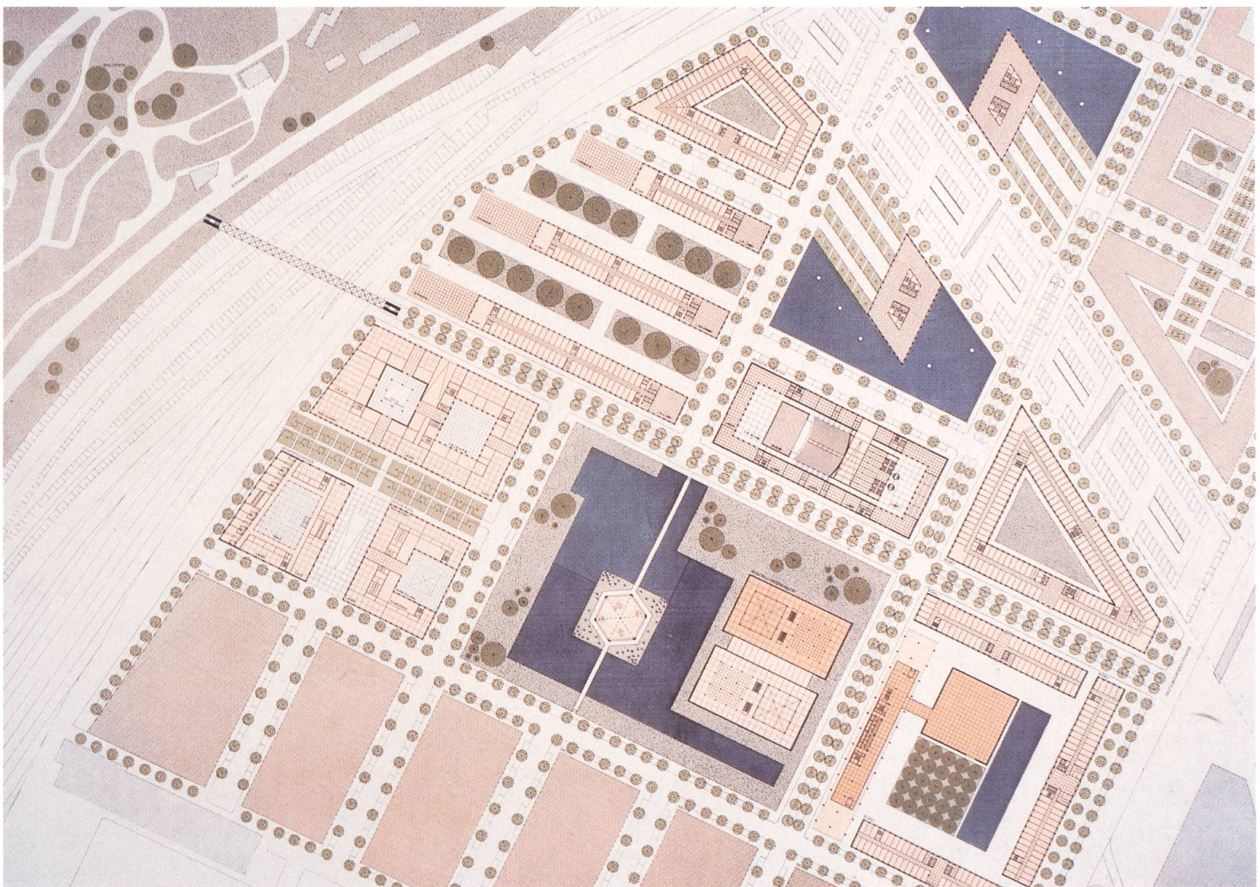
*Boulevards:* Zwei Boulevards mit mittig gesetzten Baumreihen kennzeichnen die Hauptachsen des Quartiers. Unterschiedliche Baumarten heben die Eigenarten der Straßen weiter hervor.

*Alleen:* Standardtyp der Straße mit beidseitig gesetzten Bäumen.

*Gedeckte Straßen:* Ruhige Straßen in Wohnbereichen, die durch dachbildende Bäume fast Innenraumcharakter erhalten.

O. M. U.

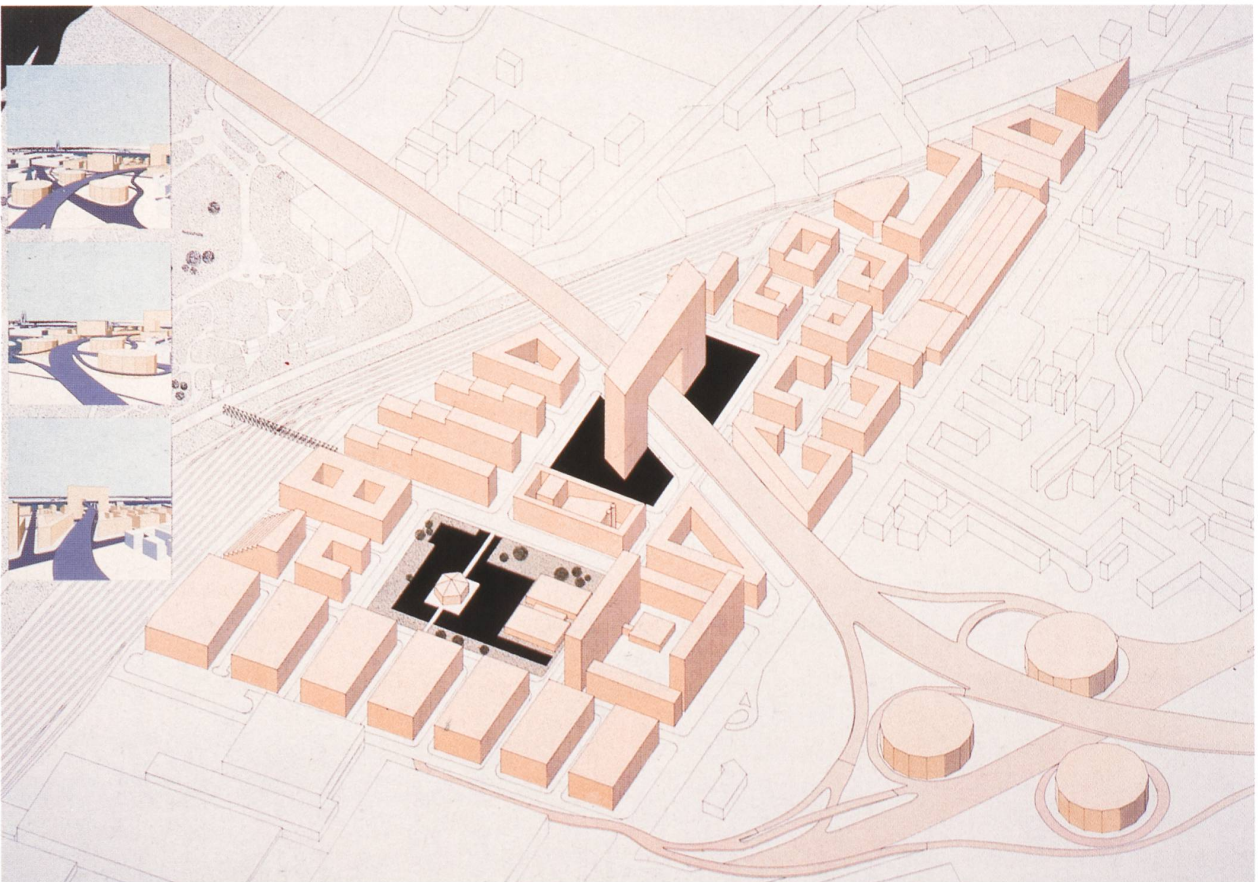
Eingangsgeschoß

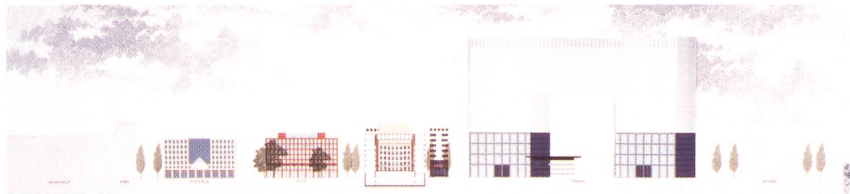




Schnittansicht von Südwesten

Gesamtanlage (Vogelperspektive)





Schnittansicht von Südosten

